

Entlassungen aus dem Generalstab

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **12=32 (1866)**

Heft 7

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-93828>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

theilte, aus der Zahl von 109 die von nur 100 Mann angegeben.

Die Bataillone rückten demnach in folgender Stärke ein:

	Mann.	Pferde.
Bataillon 37	674	6
" 54	649	7
" 55	618	6
" 72	630	6

An Munition wurde für die Füsilierkompagnie 40 Patronen und für die Jäger 100 Patronen per Mann gefaßt. Dieselbe wurde den Bataillonen für beide Manövertage je in zwei Halbkaissons nachgeführt; ihre Vertheilung an die Mannschaft geschah erst unmittelbar vor dem Feldmanöver und zwar für jeden Tag je die Hälfte.

Am Tage nach dem Einrücken der Truppen wurden die Kantonnements durch die Herren Brigadekommandanten inspicirt. Meistentheils waren die Truppen gut untergebracht, in großen Lokalien, wie Schulhäusern, Wirthshausälen, Scheunen. Das Stroh war in Genüge verabreicht. In den ersten Tagen klagten einige Abtheilungen namentlich vom Bataillon 37, welches meist in schlecht geschlossenen Scheunen lag, über ungenügenden Schutz gegen die Kälte der Nacht. Decken waren keine verabfolgt. Da die Nächte milder wurden und die Leute sich gewöhnten, die Federn zu entbehren, so verstummten diese Klagen bald. In einigen Kantonnements waren die Soldaten zum Theil zu enge zusammengebrängt; auf Reklamationen hin wurde sofort von den Ortsbehörden Abhilfe getroffen und mehrere Räumlichkeiten angewiesen.

Die Küchen entsprachen dem Zwecke; Gefangenschaftslokale waren meist angemessen, nur in Lengnau gar zu abschreckend schlecht. Glücklicherweise war es nicht nöthig von ihnen Gebrauch zu machen.

Die Tagesordnung für die Zeit der Uebungen war folgendermaßen bestimmt:

5½ Uhr (vom zweiten Uebungstage an um 5 Uhr) Tagwache.

6—7 Uhr Theorie in den Kantonnements.

7 Uhr Zeit zum Frühstück.

Darauf Sammlung zum Abmarsche auf den Uebungsplatz, je nach der Entfernung der Kantonnements von demselben.

8½ Uhr Eintreffen auf dem Uebungsplatze (Lengnauerweiße), Exercieren mit Unterbrechung durch einen Ruhehalt bis 2½ Uhr. Rückmarsch in die Kantonnements.

Mit Ausnahme der in Rütli kantonirten Kompagnie (IV. Füsilier des Bataillons 55) hatten die Truppen nicht über eine Stunde, die Mehrzahl weniger Entfernung. Die drei Kompagnien des Bataillons 55 in Arch benutzten die dortige große Fähr über die Aare, welche mehr denn eine Kompagnie aufs Mal übersetzen konnte, hingegen erforderte Ueberschiffung für alle drei wegen des Hin- und Hinfahrens des Fährschiffes ziemlich viele Zeit.

Nachdem der Divisionsbefehl Nr. 1 die Truppen begrüßt hatte, waren im Divisionsbefehl Nr. 2 die nöthigen Weisungen erteilt worden über die Dislo-

kation, Unterbringung der Truppen, Anordnung des innern Dienstes und Rapportwesens, Polizei, Verhalten in den Kantonnements gegen Bürger überhaupt, Solbausezahlung auf 1. und 6. September, Verpflegung und Fassungen, Tagesordnung, Uebungsplatz, Tenue, Krankenpflege, Reduktion der Kompagnien; er faßt mehrere bereits vorher getroffene Anordnungen in ein Ganzes zusammen.

So konnten die Truppen Donnerstag Morgens auf dem Uebungsplatz erwartet werden. Sie trafen ziemlich genau zur bestimmten Stunde ein. Der Divisionsstab bezeichnete die in der Regel zu nehmende Aufstellung: Massenstellung mit ganzen Bataillonen Front gegen den Jura.

(Fortsetzung folgt.)

Entlassungen aus dem Generalstab.

Folgende Offiziere haben die angebehrte Entlassung aus dem eidgen. Generalstab vom hohen Bundesrath erhalten:

I. Oberstlieutenants

a. Generalstab.

Frey, Emil, von und in Aarau, geb. 1826.

b. Kommissariatsstab.

Jenny, Carl Friedrich, von und in St. Gallen, geb. 1825.

II. Majore.

a. Generalstab.

Kappeler, Ludwig, von Baden, in Thurgi, geb. 1824.
Bouthillier de Beaumont, Louis J. A., von und in Genf, geb. 1826.

b. Artilleriestab.

Bleuler, Heinrich, von und in Riesbach, geb. 1829.

III. Hauptleute.

a. Generalstab.

Forst, Emil, von und in Basel, geb. 1833.
Reyff, Hyppolit, von und in Freiburg, geb. 1834.

b. Geniestab.

Sartorius, Friedrich, von und in Basel, geb. 1826.
Debrit, Marc, von und in Genf, geb. 1833.

c. Justizstab.

Bühlmann, Gottlieb, von und in Höchstetten, geb. 1818.

d. Kommissariatsstab.

Bernet, Jos. Alex., von Gommiswald, in St. Gallen, geb. 1837.

Collomb, Eduard, von und in Vivis, geb. 1830.

Bündel, Friedr. Wilhelm, von und in Schaffhausen, geb. 1838.

Desplands, Marc, von la Tour de Peilz und Rougemont, in Vivis, geb. 1831.

c. Gesundheitspersonal.
von Tschärner, Beat, von und in Bern, geb. 1817.
Wybler, Ferdinand, von und in Aarau, geb. 1821.

IV. Oberlieutenants.

a. Artilleriestab.
Dorat, Charles, von Yverdon, in Lausanne, geb. 1838.

b. Gesundheitsstab.
Ankenmann, Georg Henri Ludwig, von Berolle, in
Baleis, geb. 1818.

V. Unterlieutenants.

Kommissariat.

Wild, Heinrich, von und in Aser, geb. 1840.

VI. Ambulancen-Kommissäre.

Vogel, Felix Caspar, von und in Zürich, geb. 1821.

Barbey, Albert, von Bong, in Lausanne, geb. 1830.

Bücher-Anzeigen.

Eeben ist erschienen:

Mittheilungen über Gegenstände

der

Artillerie und Kriegs-Wissenschaften.

Herausgegeben

vom A. A. Artillerie-Comite.

Preis des Jahrganges in 8 Heften 6 Thlr.

1866. Heft 1 mit 5 Tafeln.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, in Basel
durch die Schweighauser'sche Sortimentsbuchhandlung
(H. Amberger).

Wien.

B. Braumüller,

K. K. Hof- und Univ.-Buchhdlg.

Schweizerische Militär-Zeitung,

Jahrgang 1865.

Vollständige Exemplare dieses Jahrganges, be-
stehend in 52 Nummern, nebst Titel und Register,
können, soweit der nur noch kleine Vorrath reicht,
zum Preise von 7 Fr. (cartonirt für 7½ Fr.) be-
zogen werden, durch die Expedition der Schweize-
rischen Militär-Zeitung (Schweighauser'sche Ver-
lagsbuchhandlung).

In der Schweighauser'schen Verlagsbuchhandlung
in Basel ist zu haben:

Bieler, S. Die Lebensmittel in militärischer Be-
ziehung. Zum Gebrauch der Offiziere des
eidgenössischen Commissariatsstabs; klein 8.
brochirt Fr. 1. —

Diepenbrock, C. J. Praktischer Reitunterricht für
Schule und Feld; broch. Fr. 1. —

Hindenlang, L. Bajonettfecht-Unterricht, mit 18
Tafeln Abbildungen Fr. 1. —

Kemp, H. Die Kavallerie der Vereinigten Staaten
von Nordamerika; broch. Fr. 1. —

Küstow, W. Anleitung zu den Dienstverrichtungen
im Felde für den Generalstab der eidgen.
Bundesarmee. Mit 9 Tafeln Planzeichnun-
gen; br. Fr. 3. —

— Untersuchungen über die Organisation der
Heere; 37 Bogen br. Fr. 12. —

Spieß, A. Lehre der Turnkunst, vier Theile;
broch. Fr. 16. —

— Turnbuch für Schulen, 2 Bde. br. Fr. 13. 50

Wieland, Joh., Oberst. Geschichte aller Kriegs-
begebenheiten in Helvetien und Rhätien, 2
Bde. br. Fr. 10. —

— Handbuch zum Militärunterricht für Schwei-
zeroffiziere aller Waffen, 2. Aufl. mit Karte
und Plänen; 8. br. Fr. 4. 50

(Dasselbe in französischer Sprache): **Manuel
militaire** pour l'instruction des officiers
suisses de toutes armes, 8. br. Fr. 4. 50

(—) Schweizerische Neutralität, die. Politisch-
militärische Studien eines schweizerischen Ge-
neralstabs-offiziers; br. Fr. 1. —

(—) Schweizerische Militär-Zeitschrift. Jahrgang
1852—1854, br. à Fr. 5. —

(—) Schweizerische Militär-Zeitung, Organ der
schweizerischen Armee. Jahrgang 1855 bis
1865. Jeder Jahrgang von 52 Bogen mit
vollständigem Register und Titel Fr. 7. —

(Die 6 Jahrgänge 1855—1860 werden, zusammen-
genommen, zum ermäßigten Preis von 30 Franken
erlassen.)

(—) Ideen über Organisation und Taktik der
schweizer. Infanterie, br. Fr. 2. 15